I.N. 129.872

F. X. Schaffer 58

Verehrtester!

Obwol Ihrem Schreiben keine Autographen beilagen, so hat mich dasselbe doch nicht wenig erfreut u. ich sehne mich dennoch, Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen. Ich gebe übrigens die Hoffnung nicht auf, durch Sie schätzbare Autographen zu erhalten, da Ihnen bei Ihrem Forschen gewiss noch welche untergekommen werden u. da Sie in Ihrer Gelegenheit (haben) durch Ihre Bekanntschaft mit Gelehrten, Anderkennern[?] od. Handschriften sammlern, vielleicht auch älterer Gelehrten zu erhalten od. [sein?] zu [illegible], wofür ich Ihnen besonders dankbar sein würde. Sonderbar, ich lebte drei Jahre in [illegible] u. [illegible] nächst Halm sein intimster Freund gewesen zu sein u. er erwähnte mir, von Ihnen einen Theil seiner Schätze empfangen zu haben. Er [illegible] starb und [illegible], die nicht [illegible]. Ich [illegible] viel an ihn.

Sie klagen über Ihre in das 12 Jahr gehende Praxis. Ich preise Sie glücklich gegen meiner Stellung als [illegible], die niemand kennt u. kennen kann, wenn er nicht selbst sie zu bekleiden die Ehre hatte. Ich kann doch meinem Lieblingsstudium nachhängen, nur sind die Minuten gezählt, ich muß für jeden Tag Rechenschaft, strenge, ablegen. Jetzt mit dem Aufwachs der Menschheit, dem ungehorsamen oft von [illegible] [illegible] Schwänzern, Strafen vornehmen, dann mit dem weiteren Aufwand, dem Aufsehen, Schule abhalten, [illegible], dann von Posten zu Posten laufen, die Nase in jedes Loch u. jedes Fest stecken, durch alle Winkel schlüpfen, von allen Seiten geplagt sein u. nirgends Anerkennung finden, von aller Gesellschaft fast ausgestossen u. ich möchte sagen als unehrlich von Schenke u. Gärten geflohen u. gemieden, selbst von den eigenen Vorgesetzten u. Bauern über die Achsel angesehen werden, das ist das Los eines [illegible], dem [wegen] [illegible] Trieb ~~[illegible]~~ nach Umgang u. ~~[illegible]~~ fortschreitender Bildung [illegible], u. Mangel an jeder geistigen Anre-

zu [illegible] Hülfsquellen haben — ist es zum Teufel holen. Wenn ich nicht bald wenigstens von 9 Kirchen erlöset u. nach Wien versetzt werde, so laufe ich davon. Ihre [illegible] dürfte nun ein Ende haben, die 3 [illegible] Stellen [illegible] holen, was soll aber ich von der [illegible] werden. Ich glaubte es gäben 5 Stellen à 600 f. [illegible] u. jetzt ist blos eine ausgeschrieben. Können Sie mir vielleicht sagen, ob schon Jemand nach Wien bestimmt ist u. wer.

Ich muss alles aufbiethen um dahin zu kommen u. sei's auf eigene Kosten.

Ich war 4 u. [illegible] in Wien, fuhr aber blos früh hinein u. abends zurück, es war Autog: Händler von Heilbronn am Neckar da, mit dem ich einige Geschäfte machte. Von [illegible] erhielt ich einen sehr schönen Br. von Kais. Joseph II (sehr interessanten Inhaltes) an den Graf. Brigido, der es künftig [illegible] Besorger zu [illegible] halten; wenn es für Sie Interesse hat werde ich Ihnen den Brief abschreiben lassen.

Lassen Sie sich ja nicht [illegible] überall wo Sie nur [illegible] fragen, das nach Ihrer Ansicht für mich als Autogr. Sammler Werth haben kann zu schicken. Wenn Sie Historiker sammeln: haben Sie [illegible], Perz, Müller Joh., Raumer, Menzel, Mailath, Lichnowsky, Kaltenbaeck etc?

Mich freuend, Sie diesen Herbst in 9 Kirchen zu sehen

Ihr ergebenster

Dr. J. Schaffer

7/7 846

WIENER STADTBIBLIOTHEK * 7 *